

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erheblichen Verlusten möglich sei und die Kräfte der Isonzoarmee in gefahrdrohender Weise beanspruchen würde. Um dies zu vermeiden, befahl es um 4^h 20 nachm., die Insel in der Nacht auf den 6. Juli zu räumen und den Damm am Ostufer des Hauptarmes als Verteidigungslinie zu besetzen.

Der Übergang vollzog sich in voller Ordnung und ohne nennenswerte Einwirkung des Feindes. Da die am Kampf um die Insel beteiligt gewesenen öst.-ung. Divisionen in ihrem Gefüge stark gelockert waren, mußten auch die 10. und die 14. ID. als Verstärkung in die neue Verteidigungsfront gestellt werden. Die bis 15. Juli eingetretene Gruppierung zeigt die Beilage 23.

Hiemit hatte auch der Kampf um die Piaveinsel sein Ende gefunden. Er hatte dem in der großen Schlacht so erfolgreich gewesenen k. u. k. XXIII. Korps im Ausklang schließlich einen nicht unbedeutenden Gebietsverlust und weitere Blutopfer eingetragen. Die Gesamtverluste des Korps an Toten, Verwundeten, Kranken und Vermißten in der Zeit vom 15. Juni bis 6. Juli erreichten eine Höhe von 1000 Offizieren und 31.472 Mann. Mit der Räumung der Piaveinsel kam auch die bisher stets lebendige Bedrohung der italienischen Piavefront in Fortfall. So hatte die Armee des Herzogs von Aosta nebst dem Triumph des Abwehrsieges noch einen operativen Vorteil errungen.

Die Gegenangriffe der Italiener an der Gebirgsfront

(24. Juni bis 15. Juli)

Hiezu Skizze 3 auf Beilage 15 und Beilage 23

Die Kunde, daß die öst.-ung. Truppen das Westufer des Piave räumten, wirkte auf die italienischen Führer nicht nur befreiend, sondern löste bei einigen alsbald überschwengliche Vorstellungen etwa von einem beginnenden Zusammenbruch des Gegners aus. So erlebte der Kommandant der Grappaarmee, der sich am 23. Juni zum Führer der Montelloarmee begeben hatte, um sich hier über die Lage zu unterrichten, einen — wie er in seinen Denkwürdigkeiten verzeichnet — „unvergeßlichen Augenblick“, als er vom erwähnten Rückzug erfuhr¹⁾. Er eilte zum Standort seines Kommandos zurück, fand hier schon die Weisung der Heeresleitung vor, die Gunst der neu entstandenen Lage kräftigst auszunützen, und entschloß sich nach einer Aussprache mit seinen Korps-

¹⁾ Giardino, II, 380 f.